



an den

## **EINWOHNERRAT EMMEN**

### **04/24 Beantwortung der Interpellation Maria-Rosa Saturnino, Simon Oehen, Jonas Ineichen und Claudia Stucki namens der SP Fraktion vom 24. Januar 2024 betreffend PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) im Emmer Trinkwasser**

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

#### **A. Wortlaut der Interpellation**

“Giftstoffe im Trinkwasser: Jeder zweite Haushalt betroffen“: So titelte der K-Tipp letztes Jahr (Ausgabe Nr. 12, 21. Juni 2023). In einer Leseraktion wurden Trinkwasser-Proben aus 477 Schweizer Gemeinden analysiert und in fast der Hälfte wurden schädliche PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) gefunden.

Wir haben folgende Fragen an den Gemeinderat:

1. Erhebt die Wasserversorgung Emmen die PFAS-Belastung im Emmer Trinkwasser?
2. Wenn ja, wie hoch ist die PFAS-Belastung im Emmer Trinkwasser? Wie sind diese im Rahmen der Grenzwerte der europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit einzuordnen?
3. Plant die Wasserversorgung Emmen kurz- und langfristige Massnahmen, um das Risiko von PFAS im Trinkwasser zu minimieren? Wenn ja, welche?

#### **Begründung:**

PFAS werden von der Industrie seit den 1950er-Jahren eingesetzt, zum Beispiel in Schutzkleidern, Regenjacken oder Teflonpfannen. Die Schadstoffe gelangen über das Abwasser oder über die Abluft von Industriebetrieben in die Umwelt. Dort können sie kaum mehr abgebaut werden. Über das Trinkwasser nehmen wir PFAS zu uns, aber auch über die Atemwege. Sie können Krebs auslösen und “in epidemiologischen Studien wurde ein Zusammenhang zwischen PFAS-Exposition und dem Wachstum und Fettstoffwechsel sowie der Immundefizienz bei Kindern entdeckt. Kinder, die einer höheren Belastung mit PFAS ausgesetzt waren, neigten eher zu Übergewicht, und ihr Immunsystem reagierte schwächer auf Impfungen.” (Quelle: <https://www.nzz.ch/wissenschaft/pfas-die-wichtigsten-antworten-zur-menschgemachten-chemikalie-ld.1727413>).

## **B. Stellungnahme des Gemeinderates**

### **1. Einleitung / Ausgangslage**

PFAS sind Industriechemikalien, die aufgrund ihrer wasser-, fett- und schmutzabweisenden Eigenschaften sowie ihrer chemischen und thermischen Stabilität in zahlreichen industriellen Prozessen und Produkten eingesetzt werden. Die Anwendungsgebiete von PFAS sind sehr vielfältig. Sie werden zum Beispiel in Feuerlöschschäumen, Textilien, Imprägnierungen, Farben, Papierbeschichtungen, Kunststoffen, Elektronik, Batterieherstellung, Wärmepumpen und Skiwachs verwendet. Näheres ist in der «[Auswertung VKCS-Kampagne PFAS Trinkwasser 2023](#)» zu entnehmen.

### **2. Beantwortung der Fragen**

2.1 Erhebt die Wasserversorgung Emmen die PFAS-Belastung im Emmer Trinkwasser?

Am 16.12.2020 wurden in der EU neue Höchstwerte für PFAS im Trinkwasser definiert. Diese Höchstwerte sind in allen EU-Staaten seit dem 12. Januar 2023 gültig. Infolge der EU-weiten Herabstufung der Höchstwerte hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) die Kantone damit beauftragt, in der gesamten Schweiz Stichproben bei den Wasserversorgern auf PFAS und TFA zu erheben. Im Rahmen einer gesamtschweizerischen Kontrolle hat der Kanton Luzern, Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz, im Reservoir Schluchen und im Reservoir Rippertschwand am 19.04.2023 Wasserproben erhoben und in einem externen Labor (Kantonales Laboratorium Bern) auf per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS) untersuchen lassen.

2.2 Wenn ja, wie hoch ist die PFAS-Belastung im Emmer Trinkwasser? Wie sind diese im Rahmen der Grenzwerte der europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit einzuordnen?

Die Ergebnisse der durchgeführten Analysen entsprechen den geltenden Anforderungen der Verordnung über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen ([Art. 3 TB DV](#)). Der [Untersuchungsbericht M1808](#) bestätigt die hervorragende Trinkwasserqualität der Wasserversorgung Emmen. Sämtliche untersuchten Parameter befinden sich weit unter dem Höchst- beziehungsweise Erfahrungswert.

2.3 Plant die Wasserversorgung Emmen kurz- und langfristige Massnahmen, um das Risiko von PFAS im Trinkwasser zu minimieren? Wenn ja, welche?

Angesichts der möglichen gesundheitlichen Risiken soll die Aufnahme von PFAS durch den Menschen infolge Essen und Trinken so weit wie möglich minimiert werden. Auf der Basis der Beurteilung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) und der Einführung von EU-weit gültigen Höchstgehalten für PFAS in Lebensmitteln und Trinkwasser wird das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) neue Massnahmen umsetzen. Die Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich

zugänglichen Bädern und Duschanlagen (TBDV) regelt bisher drei PFAS mit Höchstwerten: Je 0,3 µg/l für PFOS und PFHxS und 0,5 µg/l für PFOA. Aufgrund neuer Anforderungen bezüglich PFAS in der EU-Trinkwasserrichtlinie überprüft das BLV die TBDV-Höchstwerte. Diese werden voraussichtlich durch einen Höchstwert von 0,1 µg/l für die Summe von 20 ausgewählten PFAS ersetzt. Der neue Höchstwert soll in der Schweiz im Einklang mit der Umsetzung in der EU ab 2026 gelten.

Sämtliche Parameter im Trinkwasser der Wasserversorgung Emmen sind weit unter den angestrebten Höchstwert von 0,1 µg/l.

Da die Grundwasserfassungen der Wasserversorgung Emmen sich nicht in von PFAS betroffenen Gebieten befinden, ist davon auszugehen, dass die PFAS-Belastung nicht zunehmen wird. Zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität hat die Wasserversorgung Emmen in Absprache mit der kantonalen Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz Luzern die weiterführende Untersuchung auf PFAS und TFA in einem zeitlichen Turnus besprochen und wird auch zukünftig Wasserproben erheben.

### **3. Schlussfolgerung**

Trinkwasser ist das am meisten geschützte und reglementierte Lebensmittel der Schweiz. Die Wasserversorgung ist im engen Austausch mit dem Amt für Umwelt und Energie, welches für die Grundwasservorkommen im Kanton verantwortlich ist und dem Kantonalen Amt für Lebensmittel und Verbraucherschutz. Gemeinsam werden Neuerungen analysiert und Massnahmen definiert um den hohen Standard und die hervorragende Trinkwasserqualität langfristig zu schützen. Getreu unserem Motto: **Qualität. Tag für Tag.**

Emmenbrücke, 20. März 2024

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger  
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel  
Gemeindeschreiber